Zweites Kapitel.

Die Entdeckung der Flucht.

Am folgenden Morgen klingelte Mrs. Shelby vergeblich nach Eliza.

„Wo in aller Welt mag nur Eliza stecken?“ sagte Mrs. Shelby zu ihrem Manne.

In diesem Augenblicke trat ein Negerjunge ins Zimmer.

„Andy, lauf schnell, sieh nach, wo Eliza ist!“ rief die Herrin dem jungen Diener zu.

Einige Minuten darauf kehrte Andy zurück und sagte hastig: „Missis, Lizzy's Zimmer ist leer, und alle ihre Schubfächer sind ausgeräumt.“

„Sie hat es vermutet und ist geflohen . . .“ sagte Mr. Shelby unmutig zu seiner Frau.

„Dem Himmel sei Dank! . . . wäre es nur so,“ erwiderte diese.

„Das ist mir verteufelt unangenehm! Haley wird natürlich denken, daß ich bei der Flucht die Hand im Spiele gehabt habe. Das tritt meiner Ehre zu nahe!“ Ärgerlich und erregt ging er im Zimmer auf und ab.

„Wenn sie geflohen ist, wird sich nichts mehr daran ändern lassen,“ meinte die Hausfrau, innerlich froh, daß Eliza geflohen war, und mit dem stillen Wunsche, daß jener die Flucht glücken möchte.

Mr. Shelby verließ jetzt eilig das Gemach, um sogleich nachzusehen, ob seine Vermutung sich bestätige

Bald darauf herrschte große Unruhe im Hause; alles war